

Anlässlich 80 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg holt der Heimatverein Uedelhoven die aktuelle Ausstellung des Anne-Frank-Zentrums **"Erinnern und Engagieren digital"** Anfang September nach Blankenheim und bietet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Blankenheim und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ein vielfältiges Rahmenprogramm an.

Anne Frank, die uns in ihrem Tagebuch das Leben und Leiden im NS-Regime schildert, ist Ausgangspunkt, um gemeinsam auch die Situation hier vor Ort zu beleuchten.

Das Rahmenprogramm wird zusammen mit lokalen Initiativen gestaltet, die vor Ort forschen und erinnern.

Wie Puzzlestücke setzen sich die einzelnen Themen zu einem Gesamtbild zusammen, das erkennen lässt, wie das Leben in der Region unter dem NS-Regime und danach aussah.

Was genau geschah in den letzten Kriegsmontaten in Blankenheim? Welche Erinnerungs- und Gedenkorte gibt es heute noch? Welche entstehen gerade neu? Und wie wollen wir angesichts der erstarkenden politischen Extreme mit den Erkenntnissen umgehen?

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.
Anmeldungen an:
touristinfo@blankenheim.de
02449 - 87 223

Gemeinde Blankenheim
Ahrstraße 50
53945 Blankenheim
touristinfo@blankenheim.de
02449 87 223

Eifelmuseum Blankenheim
Ahrstraße 55-57
53945 Blankenheim

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10 - 16 Uhr
Sa, So: 9:30 - 15 Uhr

Erinnern und Engagieren vor Ort

01. - 14. September 2025

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung „Erinnern und Engagieren digital“ des Anne-Frank-Zentrums Berlin im Eifelmuseum Blankenheim



Ehrenmal Uedelhoven

Anne Frank Skulptur
"Friedenssatellit"

Anne Frank Baum

©Erwin Stein

Veranstaltungsübersicht

Mo., 1. September 2025, 17 Uhr
Eifelmuseum

*Ausstellungseröffnung mit Podiumsgespräch
„Erinnern und Engagieren vor Ort.“
Warum Anne Frank in Blankenheim?“*

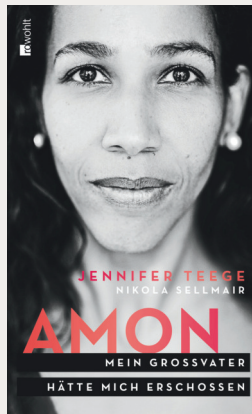
Personen aus Politik, Gesellschaft und Vereinen sprechen über die Wichtigkeit lokalen Engagements gegen das Vergessen und für Demokratie. Moderation: Manni Lang.

Do., 4. September 2025, 19 Uhr
Eifelmuseum

*Lesung mit und von Jennifer Teege
„Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“*

Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert: Mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer ihr Großvater war: Amon Göth, KZ-Kommandant, vielen bekannt aus Spielbergs „Schindler's Liste“.

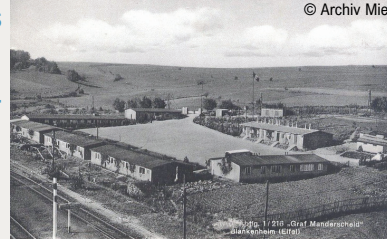
Jennifer Teege, Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers, wuchs bei Adoptiveltern auf und studierte in Israel. Konfrontiert mit einem Familiengeheimnis, das sie nicht mehr ruhen lässt, arbeitet sie ihre eigene Geschichte auf.



So., 7. September 2025, 11 Uhr
Eifelmuseum

„Zwangsarbeit an der Oberahr“

Lokalhistoriker Markus M. Schmitz stellt Erinnerungs- und Gedenkorte in der Gemeinde Blankenheim vor. Anschließend findet eine Exkursion zum ehemaligen Zwangsarbeiterlager Blankenheim statt.



Di., 09. September, 19 Uhr
Katholische Kirche, Zuckerberg 6
Ökumenisches Friedensgebet

Mi., 10. September, 19 Uhr
Eifelmuseum

„Als Bomben unsere Heimat trafen – Die letzten Kriegsmomente in der Gemeinde Blankenheim“.

Heimatsforscher Manfred Jehnen berichtet über die Kriegseignisse in der Region vom Herbst 1944 bis zum Einmarsch der Amerikaner.

Zusätzlich finden schulinterne Veranstaltungen in der Ahr-Grundschule und der Gesamtschule Eifel statt.

Do., 11. September, 19 Uhr
Eifelmuseum

„... um auch unser Teil für den Endsieg der deutschen Waffen beizutragen“

Nicole Gutmann, Leiterin des Interkommunalen Archivs im Südkreis Euskirchen, führt in den Bestand NS-zeitlicher Quellen im Gemein-dearchiv Blankenheim ein.

Fr., 12. September, 19 Uhr
Eifelmuseum



*Zweitzeugengespräch von und mit Mira Moroz
„Ohne Krieg wäre ich nicht“*

Mira Moroz erzählt die bewegende Geschichte ihres Großvaters Marian Moroz, der als polnischer Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkriegs in Deutschland lebte und sich in eine deutsche Frau verliebte – eine Liebe, die unter dem NS-Regime verboten war und ihn beinahe das Leben kostete.

Der Vortrag verbindet persönliche Familiengeschichte mit dem Blick auf unsere Gegenwart: Was können wir aus der Vergangenheit lernen – gerade angesichts von wachsendem Rechtsruck und Fremdenfeindlichkeit in Europa?